

Abschlussbericht im BA Slawische Sprachen und Literaturen bzw. BA Russisch polyvalent (Kernfach)

Die Modulabschlussprüfung des Moduls 7 für BA-Studierende besteht aus einem Abschlussbericht, der von der zuständigen Professorin/ dem zuständigen Professor des Schwerpunktgebietes am Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin zu bewerten ist.

Da der Auslandsaufenthalt bereits eine vorbereitende Phase für die BA-Abschlussarbeit darstellt, soll der Bericht zwei Zwecke erfüllen:

- Einerseits soll er beim Studierenden das Bewusstsein für den eigenen Lernprozess fördern und der Entstehung von Verständnisillusionen entgegenwirken.
- Gleichzeitig soll er in einer frühen Phase die Möglichkeit der Kommunikation mit dem Fachbetreuer sicherstellen, der noch vor der offiziellen Anmeldung zur BA-Abschlussarbeit thematische und methodische Modifikationen ermöglicht.

Die Dokumentation der Lernerfahrungen im Ausland bzw. an der Humboldt-Universität, der Universität Potsdam bzw. an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder führt zu einem besseren Verständnis des eigenen Arbeitsverhaltens und auf diese Weise zur Entwicklung individueller Lern- und Arbeitsstrategien. Die „Verschriftlichung“ der eigenen Eindrücke und Gedanken kann helfen, eigene Ideen zu generieren und zu entwickeln. Somit ist das Verfassen des Abschlussberichts ein Einüben der „Technik“ des aktiven, selbstgesteuerten Lernens und qualifiziert für weiterführende Master-Studiengänge.

Formalia

Der Abschlussbericht sollte insgesamt die Länge von 20.000 Zeichen (ca. 5 Seiten) nicht überschreiten. Er ist in deutscher Sprache anzufertigen. Nicht akzeptiert werden Texte, die ausschließlich stichwortartig verfasst sind und sich sehr eng an fremdes Fachwissen anlehnen, die zu kurz sind oder extreme formale Mängel aufweisen (bzgl. Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau etc.).

Entscheidend für die Bestätigung des Abschlussberichts ist, dass er den Versuch einer ernsthaften Auseinandersetzung mit den kennen gelernten fachlichen Themen widerspiegelt. Dies wird insbesondere an den folgenden Kriterien festgemacht:

- Strukturiertheit,
- Elaboration,
- Reflexion über eigenes Lernen,
- kritisch abwägender Darstellungsstil.

Es ist empfehlenswert, den Bericht anhand bestimmter Leitfragen zu strukturieren. Als Anhaltspunkte für die individuelle Gestaltung der

Berichte formulieren wir einige Fragen vor:

- In welchen Punkten hat mich das Semester im Ausland bzw. an der Humboldt-Universität, an der Universität Potsdam, an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder fachlich zu neuen Einsichten gebracht?
- Welche Erkenntnisse für mein Forschungsprojekt konnte ich durch den Aufenthalt gewinnen?
- Welche Möglichkeiten hatte ich, meinem Forschungsprojekt nachzugehen? (Bibliothekssituation, Archivsituation, Kontakt zu Wissenschaftlern)
- Welche Aspekte des im Ausland/an einer auswärtigen Einrichtung Gelernten fand ich interessant, nützlich, überzeugend, und welche nicht? Warum?
- Welche Erfahrungen oder Beobachtungen habe ich gemacht, die mir für ein weiterführendes Studium nutzen?
- Was würde ich bei einem erneuten Studienaufenthalt anders machen?
- Welche Fragen bleiben offen? Wo bedarf ich der Rücksprache mit meinem Betreuer, um mich thematisch und/oder methodisch umzuorientieren?

Dieser Abschlussbericht wird von einem/-r Hochschullehrer/-in des Instituts für Slawistik abgezeichnet, der/die für den gewählten Schwerpunkt (Literatur- oder Sprachwissenschaft) zuständig ist:

- Ostslawische Sprachen – Prof. Dr. Luka Szucsich
- Ostslawische Literaturen und Kulturen – Frau Prof. Dr. Susanne Frank
- Fachdidaktik Russisch – Frau Prof. Dr. Anka Bergmann
- Westslawische Sprachen – Herr Prof. Dr. Roland Meyer
- Westslawische Literaturen (Polonistik) – Herr Prof. Dr. Heinrich Kirschbaum
- Westslawische Literaturen (Bohemistik/Slowakistik) – Frau Prof. Dr. Alfrun Kliems
- Südslawische Sprach- und Kulturwissenschaft – Herr Prof. Dr. Christian Voß
- Süd- und Ostslawische Literaturen und Kulturen – Frau Prof. Dr. Miranda Jakiša
- Ungarische Literatur und Kultur – Herr Prof. Dr. Csongor Lörincz